

## Krankheitskontrolle beim Obstbaumschnitt im Winter

Laub und Fallobst sollte nicht unter den Obstbäumen liegen gelassen werden. Schorf und andere Krankheiten überwintern primär auf diesem Falllaub und das zerkleinern fördert die schnelle Verrottung der befallenen Blätter deutlich. In der Obstanlage verrottende Früchte werden von verschiedenen Pilzen wie Phytophthora, Gloesporium etc. besiedelt und diese können wiederum die Bäume befallen. Weiter werden auch Mäuse angelockt. Liegen gebliebene Früchte werden zusammen mit dem Falllaub vorteilhafterweise im Spätherbst mit dem Mulchgerät zerkleinert.

Bereits bei den Schnitтарbeiten im Winter können Krankheiten an Obstbäumen bekämpft werden. Der **Echte Mehltau** beispielsweise befällt oft nur einzelne Zweige von Apfelbäumen und diese zeigen auch im Winterzustand einen erkennbaren, deformierten Wuchs und weissliche Flaum auf den Zweigen. Meist sind die Knospen durch einen Befall derart geschädigt, dass sie im Frühjahr nicht einmal mehr austreiben. Da der Pilz neben befallenen Blättern auf diese Weise überwintert und bei mildereren Temperaturen sofort wieder aktiv wird, sollten sie weggeschnitten werden.



**Obstbaumkrebs**, der vor allem an Apfelbäumen auftritt, ist eine schwierig zu bekämpfende Pilzkrankheit. gewisse Sorten wie Gala, RubINETTE oder Cox Orange sind speziell betroffen. Nicht immer ist es möglich, die Krebsstellen wegzuschneiden. Vor allem wenn die Stämme oder grosse Äste davon betroffen sind. Da diese Krebsstellen eine weitere Verbreitungsquelle sind, ist vor allem bei Jungbäumen und kleinen Spindelbäumen das konsequente Entfernen des ganzen Baumes vorteilhaft. Bei grossen Bäumen können befallene Stellen gezielt weggeschnitten werden. Daneben vermindert auch eine Auslichtung und damit gute Durchlüftung der Baumkrone, die Verbreitung von Baumkrebs und weiteren Pilzkrankheiten während der Vegetation. Fast alle Pilzkrankheiten im Obst sind zur Keimung der Sporen auf Feuchtigkeit angewiesen. Trocknet die Baumkrone durch einen lockeren Wuchs gut ab, ist ihre Entwicklung gehemmt.





Apfel mit Monilia- Pilzfruchtkörpern

Die Spuren von **Monilia** sind ebenfalls im Winter noch auf den Obstbäumen sichtbar. Beim Winterschnitt ist es wichtig, Fruchtmumien, also von Monilia befallene, hängen gebliebene Früchte von den Bäumen zu entfernen. Sie sind eine primäre Infektionsquelle für einen neuen Befall im nächsten Frühjahr. Bei feuchten Bedingungen während der Blütezeit streuen sie die Pilzsporen wie ein Zuckerstock auf die sie umgebenden Blüten. Auf den Boden geworfene Früchte verfaulen und sind ungefährlich für die Bäume.

Vor allem bei Steinobst ist der Winterschnitt erst im Frühjahr durchgeführt, für die Baumgesundheit vorteilhaft. Die offenen, unverheilten Schnittwunden sind so nicht den ganzen Winter hindurch Eintrittspforten für Bakterien und Pilze.